



## Jetzt Versorger wechseln!

Angebot anfordern und sparen: 0 49 41/ 91 880-0

Wir liefern Strom & Gas auch in Hage, Hinte, Pewsum, Dornum, Großheide und Brookmerland!





Auf drei Bühnen sorgten verschiedene Musiker aus der Region an beiden Tagen für beste Unterhaltung. FOTOS: TEBBEN-WILLGRUBS



Strahlende Kinderaugen: Die Luftballon-Künstlerin verteilte ihre selbst gemachten Kunstwerke an die Kinder.

# Dem Ärger zum Trotz ist lange gefeiert worden

**VERANSTALTUNG** Hager Cocktailbarbesitzer hat im Vorfeld gegen den Gewerbeverein gewettert – den Besuchern ist's egal

Besonders die zum zweiten Mal angebotene Kindermeile fand großen Anklang.

**HAGE/ISH** – Die Fußballer der Ersten Herren des SV Hage begannen den Trainingsalltag nicht ganz standesgemäß. Statt Laufeinheiten eine Runde Bier, statt Passspiel eine Runde Torwandschießen. Etwas Abwechslung in der Saisonvorbereitung kann ja nicht schaden, zumindest nicht am Ortsfestwochenende in Hage.

Sonnabend und Sonntag feierten nicht nur Hager, sondern viele Einheimische aus der ganzen Region zusammen mit Gästen von weiter her die 39. Auflage. Die durchaus mit einigen Widrigkeiten zu kämpfen hatte. Manfred Kruse vom Hager Gewerbeverein ließ bei der Eröffnung am Sonnabendvormittag deutlich durchblicken, dass er ziemlich geladen war. Geladen, weil sich der Betreiber einer Cocktailbar an der Hauptstraße in Hage in einem sozialen Netzwerk massiv beklagt hatte. Er warf dem Gewerbeverein vor, mit Absicht einen Crêpesstand vor seiner Bar platziert zu haben, damit er nicht wie im letzten Jahr seine Cocktails aus dem Fenster heraus verkaufen könne. „Das ist Schikane“, sagt er in einem kurzen Video und ergänzt, „nicht für eine Veranstaltung im Jahr sonst wie viel Geld“ an den Gewerbeverein zu zahlen. „Ich werde trotz-



Nicht nur die Hager, sondern auch viele Einheimische aus der Region feierten gemeinsam mit Urlaubsgästen das 39. Ortsfest.

dem kein Mitglied.“ Das Hager Ortsfest sei für den Verein eine Gelddruckmaschine.

Davon distanzierte sich nicht nur Manfred Kruse, auch Bürgermeister Erwin Sell sagte es indirekt: „Nicht meckern, sondern selbst aktiv werden.“ Wie Sandra Meyer-Planteur und Holger Feldmann, die im zweiten Jahr federführend die Kindermeile organisiert hatten. Die fand – von der Regnpause am Sonnabend abgesehen, als unter anderem

die Hüpfburg nicht genutzt werden konnte – großen Anklang und viele lobende Worte von Besuchern. Von 2400 zur Verfügung gestellten Losen waren schon nach anderthalb Stunden mehr als die Hälfte verkauft, die Helfer und Helferinnen waren pausenlos im Einsatz. Geschminkt wurde, was das Zeug hält („Hauptsache Glitzer. Das geht immer!“), einmal Probe sitzen im Feuerwehrauto fanden besonders die ganz Kleinen super, und

wer kreativ sein wollte, bemalte sich kleine Holzplättchen mit selbst ausgewählten Mustern.

Karin Schlickfe war spürbar beruhigt, als alles gut anlief. Sie habe Sorge gehabt, sagte die Vertreterin des Gewerbevereins, denn drei Stände hätten kurzfristig absagen müssen: „Kein Personal.“ Trotzdem war die Hauptstraße gut gefüllt, weil irgendwo dann doch noch Ersatz zu bekommen war, unter anderem ein Wagen, der

die Nudeln nicht nur lecker anrichtete, sondern gleich selbst herstellte. Schlickfe erklärte auch Hintergründe zum Streit mit dem Cocktailbarbesitzer. Es müssten hohe Kosten gestemmt werden, sagte sie, die Bühnen und die Auftretenden finanziert, Gema-Gebühren bezahlt und vieles mehr. Das müsse unter anderem über Standgebühren finanziert werden, erklärte sie. Deshalb sei es wichtig, dass vor allem die Standbetreiber auch die Mög-

lichkeit bekämen, über Umsätze im Rahmen des Festes Geld einzunehmen.

Trotzdem profitierte auch der Barbetreiber vom Fest. Er verkaufte Cocktails aus dem Eingang zur Bar und aus dem Seitenfenster.

Den Besuchern war es ohnehin egal. Sie schlenderten am Tag gemütlich durch den Ortskern, verwöhnten sich mit Leckereien verschiedenster Art und ließen sich am Abend von den auftretenden Bands was auf die Ohren geben. Tagsüber war nicht immer Betrieb vor den Bühnen, und am Sonnabend musste es auch erst ein bisschen später werden, um richtig Stimmung aufkommen zu lassen. Aber dann ging es – dafür ist das Ortsfest bekannt – noch einmal so richtig ab.

Auch den ganzen Sonntag über war Programm in Hage, kamen Leute, einfach umeinander zu treffen und eine gute Zeit miteinander zu verbringen.

Die Veranstaltung blieb laut Polizei größtenteils friedlich. Gegen Mitternacht war es allerdings am Rande der Veranstaltung zu einer Auseinandersetzung zwischen jungen Leuten gekommen. Eine 43-jährige aus Osteel wollte den Streit schlichten und bekam daraufhin von einem 20-jährigen Hager eine Kopfnuss verpasst. Außerdem wurden bei dem Streit zwei geparkte Autos beschädigt. Die herbeigerufene Polizei leitete entsprechende Strafverfahren ein.



Der Betreiber einer Cocktailbar wettete in einem sozialen Netzwerk gegen den Hager Gewerbeverein, weil ein Crêpesstand vor seiner Bar platziert wurde.



Ein Herz fürs Ortsfest: Groß und Klein genossen das abwechslungsreiche Programm an beiden Tagen.



Im Rahmen des Ortsfests fand auch wieder das Kinderfest mit vielen Aktionen für die Kleinen statt.